

1681 August 23., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Wie er dem gleichzeitig an [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug abgegangenen Schreiben entnehmen könne, werde er sein gegebenes Wort, ihnen die Pension des Vorjahres demnächst auszuzahlen, unweigerlich einlösen. *"J'ay bien voulu vous faire voir a vous mesme et en amy que ce que je mande du dernier fonds qui doit venir, est veritable."* Zu diesem Zwecke wolle er ihm die Kopie des Schreibens, *"que m'escrit le Thresorier des ligues [Louis Sonnet]"*, mitsamt einer Abschrift der Ordonnanz von König [Ludwig XIV.] zusenden. Wie er sehe, mache er keine Zusagen, deren Erfüllung nicht gesichert sei. *"Je ne doute pas que vous n'ayez appris ce qui s'est passé dans le Canton de Schwitz qui ne nuira tres asseurement qu'à luy mesme et point du tout au Service de Sa Majesté."*

Original, in franz. Sprache
AH 30, 273 - Blatt 273^v leer

1679 April 25., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, MARQUIS] DE
GRESY, AN RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 24. ds. *"avec La Copie de celle que vous y avez Joint dont Je m'informeray puis de son contenu"* habe er erhalten.

Nach dem Austausch der üblichen Höflichkeiten fährt Grésy fort, er sei ihm dankbar, dass er seiner gedenken wolle und anlässlich seiner nächsten Reise [zum franz. Ambassadors Robert-Vincent de Gravel] nach Solothurn seine Verdienste um die Sache des Königs [Ludwig XIV.] ins rechte Licht zu rücken beabsichtige.

Wie ihm sein franz. Amtskollege berichte, sei inzwischen die Ratifizierung [des Friedens von Nimwegen] durch das Reich [Reichsstände und Kaiser Leopold I.] erfolgt und die Urkunde in Nimwegen eingetroffen. Doch mache es den Anschein, *"que Les difficultes qui*